

# Voten zur Medienkonferenz der Initiative



## «Die Mäas muss auf dem Inseli bleiben»

29. März 2022

### Begrüssung und Vorstellung

Thomas Gfeller

Geschätzte Medienschaffende, geschätzte Damen und Herren

Wir begrüssen Sie recht herzlich und danken für Ihr Interesse zur Medienkonferenz der Initiative, **Die Mäas muss auf dem Insel bleiben**. Wir zeigen Ihnen in der nächsten knappen Stunde auf, warum der Mäas-Standort, das Inseli, für die Wirtschaft, für die lokale Bevölkerung und für viele Freunde der Mäas wichtig ist und an diesem Standort bleiben muss.

Wir machen einen Rückblick ins 2017 und werden die Aussagen des Stadtrates zur damaligen Juso Initiative nochmals erörtern. Der Präsident der IG Luzerner Herbstmesse und Märkte wird aufzeigen, warum es überhaupt eine IG benötigt und weiter haben wir in unserer Runde eine Schaustellerin, welche die Atmosphäre auf dem Inseli hautnah spürt und sagen kann, warum der Standort so wichtig ist. Und zum Höhepunkt werden wir Ihnen die Initiative, unsere Forderung genauer vorstellen.

Ich bitte Sie, Ihre Fragen erst am Ender der Präsentation zu stellen. Vielen Dank.

Gerne stelle ich Ihnen das Initiativkomitee vor: gemäss PP Folie

### Rückblick, Beratung im 2017

Andy Felder

- Mai 2015: Die JUSO reicht die Initiative «Lebendiges Inseli statt Blechlawine» ein.
- Begehren der Initianten: Aufhebung des Carparkplatzes zugunsten einer Erweiterung der Grünfläche
- September 2016: Der Stadtrat empfiehlt dem Grossen Stadtrat die Initiative abzulehnen
- Hintergrund war die Diskussion über den Salle Modulable
- Bericht und Antrag 4 vom 8. Februar 2017
- Beratung im Grossen Stadtrat am 6. April 2017
  - Der ausdrücklichen Forderung, den Standort der Mäas beizubehalten (CVP und SVP), widersprach im GRSTR niemand.
  - Klares Bekenntnis der Baudirektorin zum Standort der Mäas: "Die Mäas soll dortbleiben - die Journalisten haben das hoffentlich gehört".
  - Überweisung der Protokollbemerkung, dass der Stadtrat mit dem KKL eine Lösung für Caranhalteplätze für Gäste des KKL sucht
- Zusicherung des Stadtrates in der Abstimmungsbroschüre
- Das Inseli bleibt Standort für die Lozärner Mäas
  - Die Grünraumgestaltung und insbesondere die Bodenbeschaffenheit werden so gestaltet, dass der Lunapark weiterhin möglich ist.
  - Anhalteplätze für Autocars weiterhin vorhanden
  - In unmittelbarer Nähe zum Inseli lassen sich auch nach einer Umgestaltung des jetzigen Carparkplatzes bis zu sechs solche Anhalte-Felder realisieren.

- Aussagen im Wahlkampf
  - Yannick Gauch: "Die Mäas bleibt definitiv hier, das sagt der Stadtrat, das sagen wir als Initianten" (zentralplus 11.09.20217)
  - Adrian Borgula: "Wir haben uns von Anfang an immer klar zur Mäas auf dem Inseli bekannt." Luzerner Zeitung 13.07.2017
- Urnengang vom 24. September 2017
  - Knappe Zustimmung zur Initiative
  - 13'840 Ja-Stimmen (51,61 %) zu 12'976 Nein-Stimmen (48,39 %)

## Rolle der IG

Rico De Bona

Die Interessengemeinschaft Luzerner Herbstmesse und Märkte (IG LHMM) wurde vor genau 50 Jahren gegründet und ist schweizweit einmalig. Der Gründungszeitpunkt basiert auf der Diskussion über den Standort der Herbstmesse zum damaligen Zeitpunkt. Der Entscheid war gefällt: Die Lozärner Mäas wird künftig auf der Allmend sein. Dies war für die Schausteller und die Markthändler, aber auch für die Öffentlichkeit, keine Lösung. Und so wurde unsere IG gegründet. Und heute: Heute sind wir genau gleich weit und engagieren uns auch nach 50 Jahren für den Messe- und Marktstandort am zentralen Standort mit einem attraktiven Veranstaltungskonzept. Wichtig: Wir sind nicht Veranstalter der Lozärner Mäas, aber wir sind in engem Dialog mit dem Veranstalter, der Abteilung Stadtraum und Veranstaltungen der Stadt Luzern.

Erlauben sie mir einen kurzen Blick in die Geschichte der Lozärner Mäas:

- Seit 1374 belebt der Jahrmarkt belebt Luzern. Im 2024 feiern wir 650 Jahre Markt, und das immer in Luzern.
- Der Markt war immer ein wichtiger Standortfaktor für Geschäfte, Gastro, Tourismus, öV, Parkhaus, Übernachtungen Personal etc., aber auch für die Bildung von neuen Familiengemeinschaften.
- Seit 1856 ist das Inseli die Heimat des Marktwesens. 1934 wurde dieser Ort mit Schaubuden ergänzt. In der Startphase war von Verschandelung die Rede und die Emotionen gingen hoch. Als Folge wurde in diesem Jahr die Schaubudenmesse abgesagt und dies sorgte für Beruhigung.
- Die Warenmäss ist seit 1967 auf dem Inseli (nach Stao Bahnhof und weiteren Stao)
- Die Lozärner Mäas erlebte insbesondere seit 1906 ein Auf und Ab.
- Bei Herausforderungen war es immer wieder das Volk, das sich wehrte; Heute sind wir wieder vor einer grosse Herausforderung. Das Volk steht auch heute wieder bereit. Die IG LHMM hat statutarisch die Pflicht, das Volk diesbezüglich zu sensibilisieren und sich für die Anliegen der Schauteller und Markthändlerinnen einzusetzen. Und Sie alle wissen: Dieses Gewerbe hatte in den letzten zwei Jahren praktisch ein Berufsverbot. Und jetzt ist aktuell die Hiobsbotschaft betr. Generelle Zukunft.
- Erlauben sie mir einen Blick zur Rolle des Stadtrates bei allen Veränderungsprozessen über die letzten 100 Jahre: Der Stadtrat stand oft zwischen Befürwortern und Gegnern von Veränderungsprozessen und agierte mal so und mal so. Und jetzt ist wieder mal so....
- Die Geschichte wiederholt sich, mal so, mal so. Bei der letzten Diskussion in dieser Sache ist der Präsident der IG aufgrund der öffentlichen Diskussion zurückgetreten. Ich kann ihnen versichern: Diesmal bleibt der IG-Präsident und setzt sich für die Anliegen des Gewerbes ein.
- Noch einige Zahlen:
  - Umfrage 2005: 90 % finden Stao Inseli sehr gut
  - Zählung 2005: 350'000 Besucherinnen und Besucher in 16 Tagen. Aktuell (also z.B. im Jahr 2020) über 400'000 Besucherinnen und Besucher

Abschliessend: In einem Schreiben des Luzerner Stadtrates vom 18. August 2017 steht: Die Lozärner Mäas gehört zu Luzern wie der Wasserturm und das Löwendenkmal (ich meine nicht,

dass der Standort dieser zwei Denkmäler zur Diskussion steht..). Gleichzeitig wurde zugesichert, dass die Möglichkeit besteht, das Inseli noch besser für die Herbstmesse einzurichten und notwendige Infrastrukturen für die Strom- und Wasserzufuhr sowie für die Abwasserabfuhr zu verbessern. Auf dieses Versprechen haben sich die Schausteller und Markthändlerinnen gefreut. „Wir wollen die Lozärner Mäas nicht verhindern, wir wollen sie für die Zukunft absichern und wo sinnvoll, mit der Mäas-Trägerschaft weiterentwickeln“, wurde dem Gewerbe zugesichert. Und letztlich steht auf Seite 12 der Botschaft vom 24.9.17 im Hinblick auf die Inseli-Abstimmung: **Das Inseli bleibt Standort für die Lozärner Mäas.** Im Flyer der Initianten im Hinblick auf die Inseli-Abstimmung steht: Die Lozärner Mäas wird weiterhin auf dem Inseli durchgeführt. Dies ist sowohl für die Initianten wie auch für den Stadtrat klar und über alle Parteien hinweg unbestritten. Mit einer Neugestaltung des Inselis wird die Infrastruktur für die Mäas verbessert. Die Bedingungen für die Mäasstände und für den Luna-Park werden optimiert. Die Inseli-Initiative ist somit ein Gewinn für unsere Lozärner Mäas (!!!).

Protokoll Workshop 27.11.18: „Mit der Mäas ist eine Veranstaltung von regionaler Ausstrahlung wichtiger Bestandteil vom linken Seeufer. Für diese und weitere Veranstaltungen **sind die bestehenden Strukturen zu respektieren** und auch zukünftige **Weiterentwicklungsmöglichkeiten** im Raum linkes Seeufer einzuplanen.

Die IG LHMM freut sich auf die Umsetzung all dieser Zusicherungen!

Übrigens: Ein Rückzug eines StR-Entscheids wäre nicht das erste Mal: Bach heftiger Opposition musste der damalige Beschluss, die Mäas auf die Allmend zu verlegen, 1971 zurückgezogen werden.

Die Hoffnung der IG LHMM: Durch alle Veränderungen hindurch wird die Mäas auch in Zukunft ihren heutigen Charakter als Treffpunkt aller Generationen und Familien an zentralster Lage bewahren.

In diesem Sinne: Das Datum der Lozärner Herbstmäas 2022: 1.10. – 16.10.2022, Inseli.

Ich behaupte einmal jeder von uns, der an die Mäas Luzern denkt, weiss wo die stattfindet. Über Generationen findet die Mäas auf dem Inseli während 2 Wochen bzw. 16 Tage nach dem Feiertag des Schutzpatrons der Stadt Luzern Leodegar, statt. Die Mäas im Herzen der Stadt Luzern ist eines der wichtigsten Volksfeste, das Menschen aus der gesamten Zentralschweiz nach Luzern anzieht. Deshalb ist der Standort auch beim Publikum sowie der Bevölkerung so beliebt. Seit 1957 ist die Lozärner Mäas traditionell als Waren- und Schaubudenmesse auf dem Inseli vereint. Diese Tradition ist bis heute auf dem Inseli erhalten geblieben. Der Warenmarkt und Lunapark ist unzertrennbar mit dem Inseli verbunden. Die Kombination zwischen dem Warenmarkt und Lunapark ist idyllisch angelegt. Auch ist die jetzige Grösse der Mäas auf dem Inseli ideal, sie ist nicht zu gross und auch nicht zu klein. Die Mäas ist für jede und jeden attraktiv, egal in welcher Altersgruppe man sich befindet. Die Angebote der Mäas sind auch für ein breites Publikum angelegt, so dass jeder etwas findet und sich während eines Mäasbummels wohl fühlt. Der Standort Inseli ist auch deshalb so beliebt, weil er sich zentral zu den ÖV befindet, egal ob das Schiff, Bus oder Bahnbenützer sind zudem ist das Inseli auch zu Fuss leicht zu erreichen. Ich bin überzeugt, dass wenn man diesen Standort Inseli aufhebt und für die Zukunft der Mäas einen x beliebigen anderen Standort frei gibt, wird das eine grosse Enttäuschung für alle, so wie die Besucher wie auch für die Aussteller. Der Standort auf dem Inseli für die Mäas muss gesichert werden! Diese Ambiente am See und der Bergkulisse im Hintergrund ist einzigartig und verzaubert uns alle. Die Mäas gehört auf das Inseli wie die Fasnacht nach Lozärn

Warum die Initiative?

Wie schon von meinen Kolleginnen und Kollegen erwähnt, wurden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bereits mehrmals involviert, wenn es um die Määs ging. Jedes einzelne Mal sprachen sich die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen für die Määs im Allgemeinen sowie für die Määs auf dem Inseli im Speziellen aus. Meistens geschah dies aus zwei Gründen:

- 1) erstens aus purer Freude von tausenden von Menschen an diesem einmaligen Anlass vor der einmaligen Stadtkulisse
- 2) und zweitens, weil die Stadt Luzern wirtschaftlich davon profitiert.

Die Ihnen heute präsentierte «Määs Initiative» findet eine sehr breite Unterstützung nicht nur bei bürgerlichen Parteien, sondern ebenso bei Verbänden und Kulturschaffenden. Niemand, absolut niemand, nicht einmal die Initianten der «Inseli Initiative» vom 2018, wollen die Määs vom Inseli verbannen. Dies haben sie auch kürzlich öffentlich mitgeteilt und damals bei der «Inseli Initiative» auch den Standort als «Kulturplatz» propagiert, auf welchem explizit auch die Määs weiterhin Platz haben solle. Die «Inseli Initiative» bezweckte ja auch ein «lebendiges Inseli» und keine reine Parkanlage.

Niemand, ausser der Stadtrat. Der Stadtrat liess am 18. Januar verlauten, dass er die Situation «neu beurteilt» habe. Der Stadtrat hebt nicht nur den Standort für die Määs gemäss seiner Medienmitteilung auf, sondern geht sogar weiter als die Initianten der «Inseli Initiative» und gibt nun vor, das «Inseli» soll «reines Naherholungsgebiet», d.h. eine reine grüne Parkanlage werden.

In seiner Medienmitteilung mit dem Titel «Grünes Inseli und neuer Standort für die Lozärner Määs» wies der Stadtrat auf eine Machbarkeitsstudie sowie auf die «neusten Erkenntnisse aus der Planung für den Durchgangsbahnhof» hin, welche aufzeigten, dass ein grünes Inseli, wie 2017 von den Stimmberechtigten gutgeheissen wurde, «ohne Einschränkungen» für die Lozärner Määs und mit bis zu sechs Haltekanten für Reisecars nicht machbar ist.

Worum geht es ganz genau?

Für die Neugestaltung des Inseli werden vom Stadtrat drei Varianten vorgeschlagen. Eine dieser Varianten sieht vor, das Inseli als reine grüne Parkanlage zu gestalten. Die anderen beiden Varianten sehen eine Kombination aus Lunapark und Grünfläche vor. Die Schausteller waren und sind meines Wissens nach wie vor bereit, eine Verkleinerung des Lunaparks hinzunehmen. Daran hat sich auch seit 2017 nichts geändert. Dies wird nun offensichtlich vom Stadtrat ignoriert.

Wir müssen vielleicht an dieser Stelle betonen, dass es nicht um eine Aufhebung der «Inseli-Initiative» geht. Niemand, der heute hier sitzt, hat etwas gegen grüne Flächen, die durch die «Inseli-Initiative» zugesichert wurden. Die Schausteller haben damals gemeinsam mit dem Stadtrat Pläne erarbeitet, die aufzeigten, wie man neu die Määs einbetten soll und kann. Die Schausteller zeigten sich bereit, den Initianten und dem Stadtrat entgegenzukommen und daran halten sie auch heute fest.

Die Verbindlichkeit des Abstimmungsergebnisses der «Inseli Initiative» gilt jedoch auch für den Stadtrat selbst. Die «Inseli Initiative» im 2018 wurde vom Stadtrat aktiv unterstützt. Der Stadtrat setzte sich damals mit verschiedenen Versprechen für die Annahme der Initiative ein und zeigte in der Abstimmungsbroschüre auf, dass die Initiative keine Auswirkungen auf den Standort der Lozärner Määs habe. Das Stimmvolk nahm die Initiative «Inseli statt Blechlawine» mit knappen 51.61% an. Das knappe Resultat kam sicherlich auch dadurch zustande, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger davon ausgegangen sind, den Worten der Initianten und des Stadtrates trauen zu dürfen. Die Frage der Stunde lautet nun: wäre die «Inseli Initiative überhaupt zustande gekommen, wenn der Stadtrat den Standort der Määs damals schon aufgehoben hätte?»

Voraussichtlich 2030 wird mit dem Bau des Durchgangsbahnhofs gestartet. Die Arbeiten sollen rund zehn Jahre andauern. Der Stadtrat geht nach eigenen Worten «davon aus», dass - und ich zitiere -: «Grossveranstaltungen im nahen Bahnhofsumfeld nicht möglich sein werden.» Bedeutet das: zehn Jahre keine Fasnacht in der Stadt Luzern? Bedeutet dies keinen Markt? Ich darf daran erinnern: die Määs dauert zwei Wochen bzw. 16 Tage im Jahr. Die Daten sind im Voraus bekannt. Der Stadtrat hat bis heute keine Gelegenheit genutzt (und davon gab es einige), um zu präzisieren, weshalb die Määs nun doch nicht mehr auf dem Inseli stattfinden darf. Die Aufhebung des Standorts auf dem

Inseli für die Mäas ist unverhältnismässig und geht sogar über den eigentlichen Zweck der «Inseli Initiative» hinaus.

Sämtliche bürgerlichen Parteien haben vor der Abstimmung über das Inseli im 2018 darauf hingewiesen, dass die Initiative den Standort der Mäas gefährden würde. Gegen diese Bedenken wurde seitens des Stadtrats harsche Kritik erhoben. Heute sind wir wieder gleich weit und einmal mehr ist die Unterstützung von jedem einzelnen gefordert: Die «Mäas Initiative» verlangt nichts anderes, als dass die Versprechen des Stadtrates eingehalten werden. Die Stadt Luzern sorgt dafür, dass die Lozärner Mäas weiterhin am traditionellen Standort durchgeführt werden kann. Das vom Stadtrat zugesicherte Ein- und Umsteigen in Cars und Busse muss beim attraktiven, begrünten Inseli weiterhin gewährleistet sein.

Helfen Sie mit Ihrer Unterschrift, ein Stück Luzern aufzubewahren: Aus Liebe zur Mäas.  
Herzlichen Dank

#### **Aktuelle Haltung Stadtrat**

Thomas Gfeller

Die Medienmitteilung vom 15. März 2022, neuer Terminplan des Stadtrates, hat uns hier Anwesende alle überrascht. Weder das Initiativkomitee noch einzelne Mitglieder des Grossen Stadtrates wurden über die Planänderung informiert. An der Sitzung des Grossen Stadtrates vom 17. Februar 2022 hielt der Stadtrat ausdrücklich daran fest, dass er die Neugestaltung des Inselis vorantreiben will, auch wenn für die Mäas noch keine Lösung gefunden wurde.

Aus der Medienmitteilung geht hervor, dass der Stadtrat den geplanten Projektierungskredit nicht wie ursprünglich im Juni 2022 im Großen Stadtrat beantragt, sondern den Antrag neu auf Anfang 2023 verlegt.

Der Stadtrat begründet seine Entscheidung aufgrund der Diskussion im Großen Stadtrat zur dringlichen Interpellation, „Wortbruch des Stadtrates beim Inseli“, sowie der lancierten Volksinitiative „Die Mäas muss auf dem Inseli bleiben“. Der Stadtrat ist der Ansicht, die Terminverschiebung eröffne die Möglichkeit, in der Zwischenzeit in zwei verschiedenen Projekten, Standorte für die Mäas und die weiterhin benötigten Haltekanten für Reiscars zu suchen und zuletzt eine Haltung zur Volksinitiative zu entwickeln.

Die weitere Argumentation seitens des Stadtrates sind Ihnen ja besten bekannt, daher wollen wir nicht näher darauf eingehen.

Allerdings erachten wir es als wichtig, dass wir Ihnen unsere Haltung, unsere Reaktion als Initiativkomitee auf die Medienmitteilung bekannt geben.

Aus unserer Sicht ist der Zeitpunkt der Medienmitteilung falsch gewählt und beinhaltet Widersprüche. Es ist sehr ungewöhnlich, dass vor dem Start einer Initiative, der Stadtrat bereits seine Haltung abgibt. Zum Zeitpunkt der Medienmitteilung seitens des Stadtrates war lediglich bekannt, dass ein Volksbegehren lanciert wurde – mehr nicht.

Der Stadtrat bekräftigt in seiner Mitteilung, dass er für die Mäas, den Standort Inseli, aus den bekannten Gründen nicht mehr in Betracht zieht. Er erachtet es als wichtiger, das Inseli als hochwertigen grünen Freiraum zu gestalten und diesen Raum bereits bei Baubeginn des Durchgangbahnhofes der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Das eine schließt das andere nicht aus.

Das Initiativkomitee ist fest der Auffassung, dass beides möglich ist.

Mit der Initiative geben wir, respektive Stadtbevölkerung von Luzern, dem Stadtrat den Auftrag, seine heute Grundhaltung neu zu überdenken.

Das Initiativkomitee will in Zukunft in den Prozess miteinbezogen werden. Wir sind fest überzeugt, dass das Versprechen von 2017 eingehalten und umgesetzt werden kann und muss.  
Der Stadtrat muss keine neuen Standorte suchen. Er soll ermöglichen, was er versprochen hat.

**Ablauf** **Thomas Gfeller**

Präsentation gemäß Folie  
Internetseite präsentieren

**Sammelbogen**

Beispiel Sammelbogen ( wurden physisch bereitgelegt)

**Frage** **Alle**

??

**Ende** **Alle**

Gemeinsames Mittagessen, Komitee